

Geschichte des Pullacher Berchmanskollegs *und der Pater-Rupert-Mayer-Schulen sowie
des Marga-Müller-Kindergartens*
von Hans Wiedmeyer

1923 – 1932 Die Gründerjahre des Berchmanskollegs

- 19.4.1917 Aufhebung des am 4. Juli 1872 erlassenen Jesuitengesetzes, das Ordensniederlassungen im gesamten Kaiserreich verboten hatte, und Rückkehr der Jesuiten nach Deutschland nach einer 45-jährigen Verbannung; München als Sitz eines Vizeprovinzials
- 2.2.1921 Gründung der Oberdeutschen Ordensprovinz („Germania Superioris“ mit 608 Mitgliedern in Süddeutschland, Hessen, Vorarlberg, Schweiz, Sachsen und dem südbrasilianischen Missionsgebiet)
- Ende 1921 Übertragung von St. Michael wieder an die Jesuiten und Amtsantritt Rupert Mayers als Präses der Männerkongregation am Bürgersaal
- 4.1.1922 Beginn der Beratungen des Provinzkonsults unter Leitung P. Augustin Beas zu der Frage, wo angesichts der Raumnot (1924 219 Scholastiker) im Ignatiuskolleg in Valkenburg (Niederlande / Provinz Limburg; 1892 - 1942) ein eigenes Studienhaus der Oberdeutschen Provinz errichtet werden könnte
- 15.1.1922 *Hans-Reinhard, das einzige Kind Marga Müllers, der späteren Gründerin des Kindergartens und der drei Schulen, wird geboren. Ihr Sohn wird nach dem Krieg als Schauspieler, Direktor der Otto-Falckenberg-Schule und Intendant der Münchner Kammerspiele bekannt werden.*
- 29.3.1922 Einstimmiger Beschluss des Provinzkonsults, eine eigene philosophische Hochschule zu errichten und für sie ein Grundstück in der Nähe Münchens zu erwerben
- 22.8.1922 Erlaubnis für das Bauvorhaben durch den Ordensgeneral Angebot, das Kolleg in Fürstenfeldbruck zu bauen, was aber nach sorgfältiger Prüfung abgelehnt wird
- Nov. 1922 Beschluss des Provinzkonsults, dem Bauprojekt den Namen „Berchmanskolleg“ zu geben, benannt nach Johannes Berchmans (1599-1621), einem flämischen Jesuiten, der am Ende seines Philosophiestudiums in Rom starb und 1888 von Papst Leo XIII. heiliggesprochen und zum Patron der studierenden Jugend erhoben wurde
- Februar 1923 Fehlgeschlagene Grundstückserwerbung in München-Neufriedenheim
- April 1923 Durch den Provinzkonsult Ablehnung des Vorschlags, das Kolleg nach Tisis bei Feldkirch zu verlegen, wo der Orden bereits ein Noviziats- und Exerzitienhaus besitzt
- Juni 1923 Ernennung von P. Franz Xaver Hayler, dem späteren Provinzial (1928 – 35), zum Baubevollmächtigten und Auftrag, zusammen mit einem Architekten andere Jesuitenkollegien zu besichtigen
- 31.8.1923 Im Austausch mit dem „Kanzlerschen Grundstück“ in Harlaching (Fläche zwischen Söltstr., Widdersteinstr., Naupliastr. und Tegelbergstr. unter Auflösung der Aggensteinstr. u. Ravennastr.), für welches das Münchner Stadtbauamt zu starke Auflagen gemacht hat, Erwerb des Pullacher 8,637 ha großen Grundstückes mit der Plannummer 320 (Gesamtlänge in Nordsüdrichtung rd. 700 m), das in der Nähe von Warnberg liegt, was als Schenkung Herzog Wilhelms V. ab 1594 bis zur Aufhebung des Ordens 1773 als Landgut zum 1574 – 76 errichteten Jesuitenkolleg von St. Michael (Wilhelminum / Alte Akademie) in München gehörte und von dem

Barockdichter Jakob Balde SJ (1604 – 68) als Rückzugsort genutzt wurde (sog. „Baldehügel“: der mit 580,5 m über Normalnull höchste Punkt Münchens); Verkauf des ebenfalls durch Tausch erworbenen Grundstückes mit der Plannummer 318 (1,337 ha) an die Bayerische Siedlungs- und Landbank München;

Verzögerung des Baubeginns wegen der Inflation, die eine Planung der Finanzierung unmöglich macht und erst am 13.10.1923 durch die Einführung der Rentenmark beendet wird

- ab 29.10.1923 Brunnengrabung in Handarbeit nach umfangreichen Sprengungen (erste unergiebigste Abteufung: 30 m; zweite erfolgreiche Niederbringung: 36 m mit gemauertem Schacht in einer betonierten Brunnenstube, in der sich zwei schmiedeeiserne Druckkessel befinden, von welchen später mittels einer eisernen galvanisierten Druckleitung das Wasser in das auf dem Hauptgebäude befindliche Hochreservoir geleitet wird)
- 5.12.1923 Vermessung und Baubeginn des winkelförmigen Wirtschaftsgebäudes (Ökonomie; im 49,50 m langen nördlichen Teil unterkellert mit Schreinerei und Schlosserei im Erdgeschoss, im 35,42 m langen westlichen Teil Stallungen für 5 Milchkühe, 13 Schweine sowie etwa 200 Hühner und am Südende 2 Zimmer mit WC) und westlich davon eines Lager- und Geräteschuppens für landwirtschaftliche Maschinen sowie nördlich davon einer Gewächshausanlage, bestehend aus einem Doppeltreibhaus mit nördlich davon angebautem Heizungshäuschen sowie zwei heizbaren großen Frühbeetdoppelkästen und 24 betonierten Frühbeetkästen mit Glasfensterabdeckung
- Januar 1924 Endgültige Entscheidung der Provinzleitung, das Kolleg in Pullach zu bauen
- 1.2.1924 Vorlage des Finanzierungsplanes für das Generalat, worin die Baukosten, die zur Hälfte hypothekenfinanziert sein sollten, auf 1,4-1,6 Millionen Mark veranschlagt werden, die auf 1,2 Millionen gesenkt werden könnten, wenn man den Nordflügel nicht baue – zumindest vorläufig
- 13.2.1924 Zustimmung des Generals zum Finanzierungsplan
- 23.2.1924 Anleihe in der Schweiz, vermittelt durch Jesuiten in Basel
- 23.2.1924 Nach einem Gutachten von Br. Ignatius Gropper, Elektriker in Valkenburg, zu den Vor- und Nachteilen einer Selbstversorgung Vertrag mit den Isarwerken zur externen Stromversorgung
- 27.3.1924 Vereinbarung zwischen dem süddeutschen und österreichischen Provinzial, in Zukunft den Ordensnachwuchs die Philosophie in Pullach und die Theologie in Innsbruck studieren zu lassen
- 10.4.1924 Vermessung des Baugrundes für den Haupttrakt
- Juni 1924 Einquartierung von P. Franz X. Hayler, dem Bauleiter, und fünf Brüdern: Otto Bernauer (Koch), Georg Karl (LKW-Fahrer u. Maurer), Josef Neukamm (Schreiner), Edwin Rümmele (Gärtner) und Friedrich Seemann (Schmied)
- Verzögerung des eigentlichen Baubeginns um ein Vierteljahr durch den außerordentlich schwierigen Untergrund (verfestigter Nagelfluh in 3,5 bis 4 m Tiefe), aus dem die Bauschächte herausgesprengt werden mussten (z. B. für das 12 m tiefe, 16 m lange u. 9 m breite Kesselhaus, die gleich tiefen und 10 m im Quadrat großen Klärkammern und die gleich große Regenwassergrube, die drei 26 – 28 m tiefen Versitzgruben und die 34 m tiefe Brunnenanlage mit einem lichten Durchmesser von 1,5 m), was die Finanzierung, die noch zu den

- Bedingungen der Inflationszeit angelegt worden war, nach Einführung der Rentenmark am 20.11.1923 stark erschwerte
- 24.8.1924 Straßenbau vom Bahnhof Pullach bis zur Baustelle und um sie herum sowie die Verlegung von Feldbahngleisen für Loren, damit Zu- und Abfuhr von Baumaterialien bzw. Aushub ermöglicht werden
- 15.9.1924 um 15:30 Grundsteinlegung des Berchmanskollegs durch P. Provinzial Augustin Bea, dem späteren Kurienkardinal (seit 1959): „für ein Bollwerk des Glaubens, eine Pflanzschule der Frömmigkeit, eine Heimstätte der Liebe und eine Segensstätte des Gebetes“
- 15.9.1924 Beginn des Philosophiestudiums des ersten Jahrgangs (23 Fratres aus der süddeutschen, 16 aus der österreichischen, 4 aus der jugoslawischen und 2 aus der tschechischen Ordensprovinz), der für Pullach vorgesehen ist, in Tisis bei Feldkirch
- Winter 24/25 Erdaushub und Baubeginn mit etwa 300 Arbeitern nach den Plänen der beiden Architekten Georg Guinin und Richard Müller und unter Leitung des Bauunternehmers Georg Berlinger sen. (dreigeschossige Zweiflügelanlage mit Mansardwalmdächern, Gauben und Putzgliederungen im reduzierten neubarocken Stil und neuromanischer Kirche; etwa 60.000 cbm umbauter Raum, jeweils etwa 2.500 qm Nutzfläche auf den 5 Etagen und 1100 Fensterstöcke; 130 Wohnräume, die für 200 Personen Raum bieten sollten (20 – 25 Patres, 20 – 25 Laienbrüder, 150 Scholastiker); ein 112 m langer östlicher Hauptflügel mit mittlerem Turmrisalit sowie Dachentlüftungstürmchen an den Gebäudeecken und ein 70 m langer südlicher Seitenflügel mit einem querliegenden 50 m langen Abschlussbau, die unteren Stockwerke durch eine feuersichere, 40 cm dicke Betondecke gegenüber dem Dachstuhl abgesichert; Kapelle als einfacher Rundbau mit einer Kuppel, die als Rapitzschale an der Holzkonstruktion des Dachstuhles befestigt ist; Ausstattung mit jeweils einem Aufzug für Personen, die Küche, die Speisen und die Ofenschlacke)
- 26.2.1925 Innenausbau des 5,45 m hohen Refektors und der 8,34 hohen Bibliothek im Westflügel
- 26.2.1925 Vertragsabschluss mit den Technischen Werken der Stadt Pasing über die Herstellung einer Hochdruckgasleitung und einer Druckminderungsstation
- Juni 1925 Konfrontation mit 2,2 Millionen Mark aufgelaufener Baukosten und ca. 1,1 Millionen Mark an Forderungen (Gesamtbausumme: 3.800.000 RM, wovon 303.589 RM auf technische Einrichtungen und 218.209 RM auf das Inventar entfallen)
- 28.7.1925 Kostenvoranschlag der Werkstatt Joseph Peter Bockhorni für das Kuppeloberlicht und die Glasfenster über den Seitenaltären mit Heiligenbildern von August Pacher, von dem auch die Entwürfe für die Messgewänder und liturgischen Geräte stammen
- seit 18.8.1925 P. Gustav Fernekess als Rektor des Berchmanskollegs
- 29.9.1925 Einquartierung der Scholastiker
- 5.10.1925 Beginn des sechssemestrigen Vorlesungs- und Studienbetriebs für 102 Jesuitenstudenten („Scholastiker“) aus Süddeutschland, Österreich, Böhmen, Ungarn und Jugoslawien mit 5 Professoren in den Fächern Logik, Erkenntnistheorie, Metaphysik, Ethik, Natürliche Theologie, Naturphilosophie, Philosophische Psychologie, Rhetorik

Rekonstruierter Tagesablauf während des Semesters für die 20er u. 30er Jahre (1.Spalte) u. frühen 60er Jahre (2.Spalte):

4:00 5:30 Aufstehen
 4:25 5:55 Glockenzeichen Kirchenbesuch („signum ad visitationem“)
 4:30 6:00 Meditation
 6:23 Glockenzeichen Altardienst 6:30
 5:30 6:47 Gottesdienst der Scholastiker
 7:20 7:37 Erstes Frühstück – Studium
 8:00 9:30 Vorlesung
 9:45 10:15 Erholungspause („merenda“ - Imbiss)
 10:00 10:30 Vorlesung
 10:45 11:15 Erholungspause
 11:00 11:23 Vorlesung
 11:45 12:15 Gewissenserforschung („examen“)
 12:00 12:30 Mittagessen („prandium“), Rekreation
 13:30 14:00 Rosenkranz, Geistliche Lesung
 14:00 14:30 Studium
 15:00 15:30 Vorlesung
 15:45 16:15 Gemeinsame Rekreation („merenda“ - Imbiss)
 16:15 16:45 Studium
 19:00 19:30 Abendessen („coena“), Rekreation
 20:15 20:45 Anregungen für die Meditation („puncta“)
 20:30 21:00 Gewissenserforschung („examen“)
 20:45 21:15 Stille Anbetung in der Kirche („visitatio“)
 21:00 21:30 Nachtruhe

6.11.1925 Genehmigung durch den Präfekten der vatikanischen Religiösenkongregation, Camillo Kardinal Laurenti
 27.11.1925 Genehmigung durch das Bayerische Kultusministerium aufgrund der Verordnung vom 10. Mai 1905 als Hochschule für die Priesterausbildung im Sinne des Bayerischen Konkordats (Art. 13 § 2)
 Ende 1925 Nochmalige Erhöhung der Baukosten um 15-20% auf über 3.600.000 Goldmark und Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 1.875.925 Mark von der Bank A. Cillissens Amsterdam auf den Titel des Canisius Collegs in Valkenburg, für das 9,5 % Zinsen jährlich gezahlt werden müssen
 24.12.1925 Erste hl. Messe in der Kollegskapelle
 1925-27 Studium Karl Rahners an der Hochschule
 1926 Anlage eines Ordensfriedhofs mit schmiedeeisernen Kreuzen
 31.1.1926 Weihe der Kapelle und Segnung des Kollegs durch Kardinal Faulhaber
 20.12.1927 Benediktion des vorläufigen Hochaltars und der 16 Seitenkapellen durch den Pullacher Pfarrer Msgr. Konstantin Jörg, deren Widmung auf der Hauptebene durch die Fensteromotive und auf der Empore durch die Figuren in den Wandnischen erkennbar ist (im Süden unten: Herz Jesu, Ignatius v. Loyola, Bonaventura u. Thomas v. Aquin, Aloysius v. Gonzaga; oben: Josef, Petrus Canisius, Franz v. Sales, Peter Claver; im Norden unten: Maria, Franz Xaver, Judas Thaddäus, Stanilaus Kostka; oben: Paulus, Robert Bellarmin, Augustinus, Alphonsus Rodriguez)
 Sommer 1928 Zerstörungen durch schweren Hagelsturm (ca. 25000 Dachziegel sowie die Fenster der Westseite und Gärtnerei)

- 29.7.1928 Erste Priesterweihe in der Kapelle durch Kardinal Faulhaber (u. a. von Ivo Zeiger)
- 1928-31 Studium Alfred Delps an der Hochschule
- 27.11.-18.12.1930 Ausmalung „al fresco“ der Apsis des Presbyteriums durch Oskar Martin-Amorbach unter der Leitung von Prof. Jakob Angermaier: Christus als Weltenherrscher in der Mandorla, flankiert von Maria und Johannes d. T. und vier Posaunenengeln zu Füßen seines Thrones, darunter die zwölf Apostel
- März 1931 In Freskotechnik Bemalung der Seitenwände des Chorraumes durch Oskar Martin-Amorbach unter der Leitung von Prof. Jakob Angermaier mit zwei Szenen aus der Geschichte des Jesuitenordens: Petrus Canisius wird mit seinen zwei Gefährten Alfonso Salmerón und Claude Jay vom Rat der Stadt Ingolstadt empfangen (nördliche Wand); Franz Xaver erreicht Japan (südliche Wand)
- Karwoche '31 Unter Aufsicht von Prof. Jakob Angermaier Aufrichtung des aus Messing gefertigten Hochaltars aus der Erzgießerei Ferdinand von Millers nach Entwürfen des Münchner Bildhauers Hans Faulhaber mit Szenen aus dem Leben Jesu (obere Reihe) und des Johannes Berchmans (untere Reihe)
- seit 29.4.1931 P. Hugo Schalk als Rektor des Berchmanskollegs
- 24.5.1931 Konstitution Pius XI. „Deus scientiarum Dominus“, welche die Einführung einiger neuer Nebenfächer und Einzelprüfungen vorsieht
- 1932 *Die Eheleute Marga und Hans Müller lassen ein Haus in der Kunigundenstr. bauen, wo in zunehmendem Maß laienkatechetische Kurse stattfinden, an denen auch Jesuitenpatres (u.a. Rupert Mayer, Franz Müller und Alfred Delp) beteiligt sind.*
Einzug Martin und Gerda Bormanns in ein kleines Pullacher Siedlungshaus in der Margarethenstr. 11
- 8.9.1932 Anerkennung des Berchmanskollegs als philosophische Fakultät (mit kirchlichem Promotionsrecht) durch die römische Studienkongregation
- 15.12.1932 Pachtvertrag mit Hermann Seitner zu östlich gelegenen Wiesen- und Ackerflächen

1933 – 1945 Die Zeit der Verfolgung und des Krieges

- 21.-23.4.1933 Erteilung der Tonsur und der vier Niederen Weihen an 27 Scholastiker durch Michael Kardinal von Faulhaber
- Ende Apr. '34 Nach einer Planungs- und Bauzeit von 5 Jahren Fertigstellung der Orgel (23 Register) durch die Münchner Firma Schmid
- 16.6.1934 Nach dem Ausbleiben der österreichischen Scholastiker neue Zuständigkeit Pullachs für alle Philosophiestudenten der Niederdeutschen und Ostdeutschen Ordensprovinz
- 1935 Bau der alten Aula als provisorischer Hörsaal (25,2 m lange, 10,2 m breite und 4 m hohe Holzbaracke in Ständerbauweise)
- 23.4.1935 Geheime Anweisung an die Gestapo, das Berchmanskolleg zu überwachen
- 1936 Einrichtung zweier gemeinsamer Schlafsäle wegen der hohen Zahl von 171 Scholastikern (Höchststand vor dem Krieg)
- bis Okt. 1936 Errichtung der Siedlung „Sonnenwinkel“ westlich der Pullacher Heilmannstraße für den „Stab des Stellvertreters des Führers“ (Rudolf Heß) mit der Stabsleitervilla für Martin Bormann
- 17.6.1937 1. Hausdurchsuchung durch den Sicherheitsdienst (SD) der SS, die in der Folgezeit plant, das Kolleg zu beschlagnahmen und es als Zentrale für den Abschnitt Süd der Gestapo und des SD zu nutzen

- seit 19.8.1937 P. Johannes Baptist Lotz als Vizerektor des Berchmanskollegs
1938 Vervollständigung des „Pullacher Dreigestirns“, nachdem P. Walter Brugger zu den beiden anderen Professoren P. Josef de Vries und P. Johannes B. Lotz gestoßen ist
- Anfang 1938 Angebot an die Wehrmacht, das Berchmanskolleg im Kriegsfall als Lazarett zu nutzen, weil man eine Beschlagnahmung durch die Gestapo oder parteinahe Dienststellen fürchtet
- seit Mai 1938 durch die Gestapo angeordnete Postüberwachung einzelner Patres
- August 1938 2. Hausdurchsuchung durch den SD
- 14.9.1938 Besprechung Hitlers mit Reichsaußenminister Joachim von Ribbentrop in Bormanns Stabsleitervilla
- Juni 1939 Hypothekenlast des Berchmanskollegs bei niederländischen und schweizerischen Kreditgebern in Höhe von 3.432.959 RM, für die 116.878 RM an Jahreszinsen gezahlt werden müssen
- seit 15.8.1939 P. Franz Xaver Müller als Rektor des Berchmanskollegs
- 28.8.1939 Vorsorgliche Beschlagnahmung des Berchmanskollegs durch die Stadtkommandantur München als mögliche Ausweichunterkunft für das Stellvertretende Generalkommando VII/München
- 1939-41 Einberufung von 53 Scholastikern gleich zu Kriegsbeginn und später (Juli 1940) von insgesamt 99 Scholastikern und 9 Brüdern zur Wehrmacht
- 9.9.1939 Überlassung des Hauptflügels an die Stadt München
- Sept. 1939 Beginn der Lehrtätigkeit Lothar Königs (Student der Hochschule von 1926 bis 1929) und seine Beauftragung als Bevollmächtigter des Provinzials für das Berchmanskolleg
- Herbst 1939 Einrichtung eines Hilfskrankenhauses mit Röntgenstation und Labor im Hauptflügel (338 Betten; de facto ca. 250 Patienten; 250.000 RM Umbaukosten), worin etwa 20 Barmherzige Schwestern („Vinzentinerinnen“) ab dem 9.11.1939 den Pflegedienst und ab dem 30.9.1940 die Führung des Küchenhaushaltes übernehmen, und Beschränkung des Studienbetriebes auf den Südflügel
- Dez. 1939 Eklat vor dem Kolleg beim Zusammentreffen von Scholastikern im Talar mit Gauleiter Adolf Wagner, der in seiner Wut die totale Beschlagnahme innerhalb weniger Tage androht
- 6.1.1940 Inbetriebnahme einer neuen Telefonanlage
- 10.6.40 Inbetriebnahme des Hilfskrankenhauses
- Juli 1940 Wegen der Überlastung der bisherigen einfachen Kläranlage (zweikammrige Faulgrube mit nachgeschaltetem eingebautem Tropfkörper und ein bis unterhalb der Nagelfluhdecke reichendem Versitzschacht) Herstellung einer Untergrundverrieselungsanlage im Vorgelände zwischen Anlieger- und Wolfratshausenstraße (ein 120 m langes und 20 bis 30 m breites horizontales Drainage-Röhren-System in einer Tiefe von 1 bis 1,5 m)
- Herbst '39-44 Marga Müller leitet Vorbereitungskurse für die Missio canonica.*
- 22.3.1941 Empfang für Hitler im Hause Bormann, u. a. mit Marika Röck, Hilde Krahl und Hansi Knoteck
- 26.5.1941 Beginn der Mitarbeit von P. König und P. Augustin Rösch, seit 15.8.1935 Provinzial der süddeutschen Jesuiten, im „Ausschuss für Ordensangelegenheiten“, einer kirchlichen Gruppe, die den Widerstand gegen die nationalsozialistischen Übergriffe auf die Klöster organisiert

- 31.5.1941 Kurz vor Beginn des Angriffs auf die Sowjetunion Anweisung Hitlers, alle Jesuiten aus der Wehrmacht zu entlassen
Rückkehr von immer mehr Scholastikern und Brüdern, die bis dahin Kriegsdienst geleistet hatten, ins Kolleg
- Herbst 1941 Versuch, auch den I. Stock des Südflügels zu beschlagnahmen, was abgewehrt werden kann
- 13.10.1941 Erste Begegnung P. Röschs mit Helmuth von Moltke, woraus die Teilnahme P. Delps und P. Königs am Kreisauer Kreis erwächst
- 7.7.1942 Beschlagnahmung durch die Gestapo und Zwangsräumung des Valkenburger Ignatiuskollegs innerhalb von zwei Stunden sowie anschließende vollständige Zerstörung der Kirche, Umwandlung der Krypta in ein Schwimmbad und Planierung des Ordensfriedhofes – ein Schicksal, das auch dem Berchmanskolleg ständig droht
- März 1943 Unangekündigte Erweiterung der Pullacher Flakstellungen auf 3,53 ha der östlich vom Kolleg gelegenen und von ihm gepachteten landwirtschaftlichen Nutzflächen
- 6./7.9.1943 Gegen 23.45 Uhr: verheerender britischer Luftangriff auf das Berchmanskolleg:
Abwurf einer 1.800-kg-Luftmine (HC 4000) beim Transformatorenhaus, das total zerstört wurde, sowie von 27 Phosphorkanistern („Flüssigkeitsbrandbomben“) und etwa 270 Stabbrandbomben
Zerstörung des gesamten, etwa 4.000 m² großen Daches mit dem kupfernen Zwiebelhelm des Mittelrisalits, des Aufzuges im Südosttreppenhaus und aller 74 Zimmer im III.Stock des Hauptgebäudes (insgesamt 157 Bettstellen) sowie der Stallungen und Werkstätten im Südgebäude, der Gewächshäuser zusammen mit den Frühbeeten und eines etwa 40 m langen Teilstücks der massiven Einfriedungsmauer auf der Ostseite; im Hauptgebäude 258 Türen und 1.268 Fensterrahmen, die zerstört oder stark beschädigt sind (6.273 zersplitterte Glasscheiben mit einer Gesamtfläche von 1.413 qm)
Notdürftige Verlegung des Krankenhauses in die Pullacher Volksschule
Bis Weihnachten Reparatur des Daches und der Heizung durch Brüder, Ordensstudenten und 40 auswärtige Facharbeiter, die durch die Wehrmacht gestellt werden
Behebung der Fensterschäden mit 6 Waggonladungen Glasscheiben
Wiederaufbau der Werkstätten und des Stalls mit einer 2 m niedrigeren Dachkonstruktion, wofür das Kloster Schäftlarn das Holz zur Verfügung stellt
Umzug eines Teils des Münchner Generalkommandos in den Hauptflügel (Hauskommandant: Oberst Dr. Karl Wendler)
Gegenüber der Ostseite des Kollegs Neuaufstellung einer Flakbatterie mit der Nummer 4/384, die mit 10,5-cm-Geschützen ausgerüstet wird (vorher: 8,8-cm-Geschütze)
- 3.10.1943 Offizielle Verlegung des Hilfskrankenhauses nach Waldtrudering
- 26.11.1943 Wiederinbetriebnahme der Warmwasser-Heizung
- 23.12.1943 Verurteilung P. Oswald von Nell-Breunings in einem Devisenprozess, wodurch die Hypothekenfinanzierung des Berchmanskollegs in Gefahr gerät
- ab 27.12.1943 Einzug der Ib-Abteilung (35 Mann der Quartiermeisterei) des Generalkommandos (Gesamtstärke: etwa 300 Mann) in die wiederhergestellten Kollegsräume, von denen 80 von der Wehrmacht in Beschlag genommen werden, für deren Reinigung 6 „Ostarbeiterinnen“ zuständig sind

- Juli 1944 Beginn der geheimen Hilfsaktionen der Pullacher Ordensstudenten Erich Berschtel, Hans Zawacki, Bernhard Gluth und (indirekt) Hubert Sixt für Häftlinge im KZ Dachau (Lebensmittel- und Medikamentenlieferungen, Nachrichtenübermittlungen)
- 28.7.1944 Verhaftung P. Delps
- 19.8.1944 Flucht P. Königs, dessen Zimmer kurz danach von der Gestapo durchsucht wird
- ab 20.8.1944 Geheime Unterkunft P. Königs in der Nähe des Starnberger Sees
- 28.8.1944 Inhaftierung P. Franz Xaver Spitzauers, Verwalter des Kollegs, im Wittelsbacher Palais und vom 9.1. bis 28.3.1945 als Geisel für P. König im KZ Dachau
- 30.9.1944 Steckbrief P. Königs in der „Sonderausgabe zum Deutschen Kriminalpolizeiblatt“
- 22.12.1944 Auf Betreiben der Partei Beschlagnahmung des Südflügels durch die Wehrmacht für die Reichsbahndirektion München, die in München ausgebombt worden war
- 11.1.1945 Todesurteil P. Delps durch den Volksgerichtshof
- 30./31.1.1945 Heimliche Übersiedlung P. Königs ins Kolleg, wo er sich beim Kohlenkeller versteckt und 80 Tage nur von Br. Max Manall mit Lebensmitteln und von Dr. Elisabeth Lutz ärztlich versorgt wird
- 1.2.1945 Ernennung P. Franz von Tattenbachs zum Vizerektor des Pullacher Teilkollegs (bis 30.7.1945)
- 2.2.1945 Hinrichtung P. Delps in Berlin-Plötzensee
- Februar 1945 *Marga Müller flieht angesichts der drohenden Verhaftung durch die Gestapo zunächst zu den Tutzinger Missionsbenediktinerinnen und dann zu Freunden in Moosrain in der Nähe des Tegernsees und später nach Kreuth und schließlich zu den Augsburgern Sternschwester.*
- 23.2.1945 Durch Vermittlung von Kardinal Faulhaber Ausquartierung der meisten Jesuiten aus Pullach in das Minoritenkloster und das Gasthaus von Maria Eck auf 900 m Höhe südlich von Traunstein (6 Patres, 30 Studenten, 5 Laienbrüder) Aufrechterhaltung des technischen Betriebes im Berchmanskolleg durch 20 dienstverpflichtete Laienbrüder und die Patres Franz von Tattenbach und Rudolf von Moreau
In den Landwirtschaftsgebäuden Einrichtung zweier Klassenräume für Pullacher Gymnasiasten, deren Schulen in München zerstört worden sind
- 19.3.1945 Priesterweihe dreier Fratres aus Maria Eck in der nahegelegenen Pfarrkirche von Siegsdorf durch Kardinal Faulhaber
- 28./29.4.1945 Flucht der Soldaten des Generalkommandos beim Heranrücken amerikanischer Truppen
- 28.-30.4.1945 In den beiden Nächten Versorgung der Dachauer Häftlinge, die auf dem Todesmarsch nach Dorfen und Wolfratshausen im Wald bei Achmühle-Bolzwang kampieren, mit großen Lebensmittelmengen aus einem Wehrmachtsdepot und zwei Befreiungsaktionen von jeweils mindestens 12 bzw. 20 Häftlingen durch die Pullacher Jesuiten Otto Pies, Franz Kreis und Franz Graf von Tattenbach
- 30.4.1945 Einrichtung eines deutschen Militärlazaretts (mit 100 Betten) im Frontflügel (60 - 70 Patienten), der durch rote Kreuze als solches kenntlich gemacht wird Nichterscheinen der Beamten der Reichsbahndirektion

1945 – 1969 Eine Parallelgeschichte: das Berchmanskolleg in Pullach und

das Katholische Familienwerk in München

- 1.5.1945 Amerikanischer Artilleriebeschuss unmittelbar über das Kolleg hinweg auf die früheren Flakstellungen
Gegen 18:00 Uhr kampflose Einnahme durch eine Einheit der 7. US-Armee
Durchsuchung nach Waffen und anschl. Bewachung durch US-Soldaten, was das Kolleg vor Plünderungen bewahrt, jedoch für die Bewohner mit erheblichen Einschränkungen verbunden ist
Ausgangssperre (bis 9.5.) von 13:00 bis 11:00 Uhr
- 22.5.1945 Auflösung des deutschen Militärlazaretts
In das Lazarett Einzug von 38 polnischen Jesuiten, die im KZ Dachau inhaftiert gewesen waren
- 8.6.1945 *Marga Müller schreibt in einem Brief an P. Rupert Mayer, dass sie einen Verein namens „Katholisches Familienwerk“ gründen will.*
- 12.7.1945 Abreise der ersten 5 polnischen Jesuiten mit einer vatikanischen Kommission nach Rom, während sich die anderen auf die Übersiedlung mit polnischen Offizieren vorbereiten
- 31.7.1945 P. Maximilian von Gumpenberg als Rektor des Berchmanskollegs
- 22.8.1945 Rückkehr der Professoren und Studenten aus Maria Eck nach Pullach
- 25.9.1945 Wiederbeginn des regulären Studienbetriebes, der auch während des Krieges nie ganz unterbrochen wurde
Einrichtung einer theologischen Fakultät (Dekan 1945 - 48: Karl Rahner; weitere Professoren: Karl Prümm, Alois Grillmeier, Johannes B. Rabeneck), bes. für 120 Patres, die in der Kriegszeit trotz unbeendeten Studiums zu Priestern geweiht worden waren
Immatrikulation von auswärtigen Studenten (in geringer Zahl)
Letzter Besuch Rupert Mayers im Berchmanskolleg
- 1.11.1945 Tod Rupert Mayers
- 3.11.1945 Ankündigung über Rundfunk, dass am Folgetag die Beerdigung Rupert Mayers in Pullach stattfinden werde
- 4.11.1945 Requiem, geleitet von Provinzial Franz Xaver Müller, in der Kollegskirche und Beerdigung Rupert Mayers auf dem Ordensfriedhof unter Teilnahme von Michael Kardinal von Faulhaber, Domkapitular Johannes Neuhäusler, Oberbürgermeister Karl Scharnagl und Kultusminister Otto Hipp
Beginn der sonn- und feiertäglichen Wallfahrten an sein Grab
- 1946 Umgestaltung des Ordensfriedhofs: Errichtung hölzerner Kreuze anstelle der schmiedeeisernen, die von nun an auf dem nahegelegenen Friedhof des Warnberger Schwesternkonvents sind
- 5.5.1946 Tod Lothar Königs und Beerdigung am 8.5. auf dem Ordensfriedhof
- Herbst 1946 Beginn des Noviziats unter P. Deichstetter für 11 Novizen, die keine Einreiseerlaubnis nach Österreich bekommen haben, wo in Feldkirch das eigentliche Noviziat ist
- 1947 Ersterscheinung des „Philosophischen Wörterbuchs“, des größten Bucherfolges der Hochschule, an dem seit 1937 unter Leitung von P. Walter Brugger die Pullacher Professoren gearbeitet haben
- 30.7.1947 Einzug des Noviziats der Oberdeutschen und Ostdeutschen Provinz unter P. Otto Pies, unter dessen Gesamtleitung es schon ab dem 25.7.1945 im Exerzitienhaus Rottmannshöhe am Starnberger See und dann ab dem 26.4.1946 in Feldkirch/Vorarlberg gestanden hat, wo es aber wegen Pass- und

- Reiseschwierigkeiten, die zwischen Deutschland und Österreich bestehen, nicht weiter bleiben kann
- 1.10.1947 Eröffnung eines gesonderten Zugangs zum Friedhof, um Frauen den Gräberbesuch zu ermöglichen
- 1948 Wiederherstellung der Zimmer im III.Stock
Abriss des kriegsbedingten Notdaches über dem Refektorflügel und Wiederherstellung der ursprünglichen Dachform, wodurch 30 zusätzliche Wohnräume entstehen
- 21.-23.5.1948 Exhumierung und Überführung der sterblichen Überreste Rupert Mayers in die Bürgersaalkirche, bei der etwa 300.000 Menschen dem Sarg das letzte Geleit geben
- 25.7.1948 Priesterweihe durch Kardinal Michael von Faulhaber
- 30.8.1948 *Das Stadtschulamt der Landeshauptstadt erteilt dem Katholischen Familienwerk die Genehmigung zur Einrichtung und Führung eines privaten Unterrichtsunternehmens mit dem Titel „Familienwerk der Arbeitsgemeinschaft für Familienerziehung“*
- seit 3.9.1948 P. Johannes Baptist Lotz wieder als Vizerektor des Berchmanskollegs
- 24.9.1948 *Der Verein (VR 4418) „Katholisches Familienwerk e.V.“ (KFW) wird gegründet. Die Mitgliederversammlung wählt Stadtschulrat Dr. Anton Fingerle zum 1.Vorsitzenden und Dr. med. Robert Steidle zum 2.Vorsitzenden.*
- Herbst 1948 Umzug der theologischen Fakultät nach Büren und Innsbruck
- 17.12.1948 *Dr. phil. Hans Müller, Studienprofessor der Naturwissenschaft und Ehemann Marga Müllers, stirbt im Alter von 71 Jahren.*
- seit 8.12.1949 P. Bruno Restel als Rektor des Berchmanskollegs
- 1950-71 *Marga Müller organisiert in Verbindung mit dem erzbischöflichen Jugendamt ihre katechetische Jugendarbeit.*
- 6.1.1950 *Marga Müller und Gudrun Weißmann eröffnen in einer von der US-Army geräumten Baracke am Biederstein in Schwabing einen Kindergarten für berufstätige und allein stehende Mütter (heutiger Marga-Müller-Kindergarten), dessen Errichtung und Betrieb am Vortag vom Schulreferat der Landeshauptstadt genehmigt worden ist, der am Dreikönigstag von Stadtpfarrer Krieger eingeweiht wird und am nächsten Tag mit 14 Kindern beginnt.*
- Höchstbelegung des Berchmanskollegs mit 202 Scholastikern und 84 Novizen
Verlegung des Juniorats von Pullach auf die Rottmannshöhe beim Starnberger See
- 1.5.1950 Nutzungsbeginn eines Hauses in Aidenried am Ammersee als „Villa“ des Berchmanskollegs
- Herbst 1950 Verlegung des Juniorats auf die Rottmannshöhe
- Oktober 1950 *Der Kindergarten hat 50 Kinder in zwei Gruppen.*
- 1951 Umzug des Noviziats der ostdeutschen Ordensprovinz (8.8.), das von P. Otto Pies geleitet wird, von Pullach auf den Jakobsberg bei Bingen; danach auch Umzug des Noviziats der oberdeutschen Provinz, das von P. Karl Fank geleitet wird, nach Neuhausen auf den Fildern
Einrichtung von Seminarräumen für systematische Philosophie, Philosophiegeschichte, Psychologie, Homiletik und Biologie im I. Stock des Hauptflügels über den drei großen und einem kleinen Hörsaal sowie den Physikräumen im Parterre

- 19.6.1951 Auf der Rückfahrt von einer Wallfahrt nach Andechs, der Heimat der hl. Hedwig, Unfalltod von 16 ostdeutschen Scholastikern sowie schwere Verletzung von vier weiteren durch den Zusammenstoß ihres Lastwagens mit einem Zug aus Richtung München an einem unbeschränkten Bahnübergang bei Hechendorf
- 22.6.1951 Requiem und Beerdigung der Verunglückten auf dem Ordensfriedhof unter Teilnahme von Kardinal Faulhaber
- ab 1952 Konflikte mit der Provinzverwaltung über die Finanzierung eines ausgeglichenen Kollegshaushaltes
- 1952-56 Gottesdienste der Pfarrgemeinde Pullach in der Kollegskapelle
- 1953 Kommunität aus fast 150 Fratres, 18 Patres (darunter die Professoren de Vries, Brugger, Büchel, Glahn, Haas, Hirschmann, Lotz und Trapp) und 25 Laienbrüdern, die bei ihrer Arbeit 28 Angestellte zur Seite haben
- Abteufung des Brunnens auf 32 m und Installation zweier neuer Pumpen
- Marga Müller gründet auf Wunsch der Kindergarteneltern und mit Hilfe von Stadtschulrat Dr. Fingerle in einem weiteren Barackenraum und später in zwei Wohnräumen ihres 1932 erbauten Privathauses in der Kunigundenstraße 58 eine Volksschule, deren Rektorin Marianne Fischer wird. Es ist die erste Tagesheimschule in Bayern. Für das Mittagessen sorgt die Kinderküche des Krankenhauses.*
- seit 15.8.1953 P. Heinrich Glahn als Rektor des Berchmanskollegs
- 15.9.1953 *Die Regierung von Oberbayern genehmigt die Errichtung und den Betrieb der Volksschule.*
- Oktober 1953 *Francis Joseph Kardinal Spellman besucht das KFW.*
- 1954 Einführung einer neuen Studienordnung im Berchmanskolleg
- 12.-29.1.1954 Gerichtsverhandlung in München wegen des Eisenbahnunglücks am 19.6.1951, in der drei Bundesbahnbeamte zu 7 bzw. 8 Monaten Gefängnis wegen „Duldung des unvorschriftsmäßigen Zustandes“ des Bahnüberganges verurteilt werden
- 31.12.1954 *Die Mitgliederversammlung des KFW wählt Dr. Anton Fingerle zum 1. Vorsitzenden und Stadtpfarrer Geistl. Rat Georg Kifinger zum 2. Vorsitzenden.*
- ab 1955 Disputationen der Scholastiker auf Deutsch, im Gegensatz zu den Vorlesungen und Prüfungen, die weiterhin in Latein abgehalten werden
- 8.11.1955 Einigung mit der Gemeinde Pullach über einen Grundstücks austausch, der durch die Verlegung der Wolfratshausenerstraße notwendig geworden ist: Ausgleich des Geländeverlustes im Süden durch Zugewinn des Grünstreifens vor dem Kolleg
- 1956 *Der Kindergarten zieht in die Kunigundenstraße um.*
In Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut Bau des Orchideen-Gewächshauses auf dem Südgelände des Berchmanskollegs
- seit 15.8.1956 P. Georg Trapp als Rektor des Berchmanskollegs
- 17.5.1957 Beschluss des Pullacher Gemeinderats, die frühere Klosterstraße in Pater-Rupert-Mayer-Straße umzubenennen
- seit 28.6.1957 P. Johannes Hegyi als (Vize-)Rektor des Berchmanskollegs
- 29.10.1957 *Die Volksschule wird staatlich anerkannt.*
- 22.7.1958 *Auf der Mitgliederversammlung des KFW werden Dr. Anton Fingerle und Stadtpfarrer Geistl. Rat Georg Kifinger als Vorsitzende wiedergewählt.*
- 27.12.1958 *Die Um- und Ausbaupläne des KFW für Schloss Fürstenried sind fertig, kommen aber nicht zur Ausführung.*

- 1959 *Das KFW kauft am 25.3. die Seidl-Villa in der Maria-Josepha-Straße 3, in der bis dahin die Bayerische Akademie der Wissenschaften residiert hat, und richtet sie durch Umbauten zum neuen Domizil des Kindergartens und der Volksschule her, die am 9.9. ihren Betrieb dort aufnehmen.*
Umstellung der Heizungsanlage im Berchmanskolleg auf Ölfeuerung (durchschnittlicher Jahresverbrauch: 300.000 Liter) und Renovierung der Kläranlage
- 1960 Bau eines Schwimmbades mit Umkleidekabinen im Südgelände, was durch das bayerische Kultusministerium, eine amerikanische Pioniereinheit, deren Militärkaplan der Jesuitenpater Ménard ist, und einige Wohltäter (besonders die Firma Linde und bayerische Zementwerke) ermöglicht wird
- 16.3.1960 *Josef Kardinal Wendel weiht das total renovierte Haus in der Maria-Josepha-Straße ein. Darin werden etwa 350 Kinder betreut.*
- 1961 *Am Schuljahresende wird zum ersten Mal eine 8.Volksschulklasse verabschiedet.*
- 1961 Beginn deutschsprachiger Vorlesungen am Berchmanskolleg
- 4.11.1961 Übernahme der Trinkwasserversorgung durch die Gemeinde Pullach
- 1962 *Die Volksschule erhält einen Aufbauzug, der zur Mittleren Reife führt und von Frau Fischer geleitet wird, und gleichzeitig wird unter Leitung von Fritz Doerfler ein Gymnasium gegründet. Für beides stellt die Gebrüder-Hettlage-Stiftung ein Gebäude in der Seestraße 14 (22 Zimmer; 1100 qm Grundstücksfläche) kostenlos zur Verfügung, welches das KFW vom Jugendbildungswerk des Cusanus-Haus-Vereins übernimmt. Für den Sportunterricht können die Schüler die Turnhalle des Männer-Turnvereins in der Ursulastr. mitbenützen.*
In allen vier Einrichtungen des Katholischen Familienwerks werden inzwischen über 550 Kinder betreut.
Im Berchmanskolleg Einbau eines neuen großen Aufzugs (Tragkraft 375 kg, 5 Personen)
- 19.7.1962 *Das KFW stellt an das Kultusministerium den Antrag, in der Seestraße ein Gymnasium unterhalten zu dürfen.*
- 1963 Umstellung der Heizanlage auf Ölfeuerung mit vier Tanks, die ein Gesamtfassungsvermögen von 414.000 Liter (dreimal 90 m³ und einmal 144 m³) haben und in einer 1,55 m hohen Schutzwanne aus Ortbeton stehen
- 24.4.1963 *Das Kultusministerium genehmigt die Errichtung eines Neusprachlichen Gymnasiums mit Tagesheim.*
- 1.8.1963 *Herbert Nickl wird Direktor des Gymnasiums.*
- 1964 Bau der Notstromanlage des Berchmanskollegs
- 1964/65 Sanierung des Mittelturmes
- März 1964 *Ein umfangreicher Werkstattbericht des KFW über die Arbeiten zum Aufbau eines katholischen Gymnasiums wird erstellt.*
- 1965 Kauf des sogenannten Jesuitenwaldes
- seit 31.7.1965 P. Franz von Tattenbach als Rektor des Berchmanskollegs
Einführung eines Wohngruppensystems für die Scholastiker
- Oktober 1965 Umzug der Schwestern vom guten Hirten (70 Professschwwestern, 18 Novizinnen bzw. Postulantinnen und rund 150 Mädchen) aus ihrem bisherigen Kloster in München-Haidhausen in das Kloster St. Gabriel, das auf der Sollner Seite in der Nähe des Berchmanskollegs auf einem sechs Hektar großen

- Gelände ab 1963 erbaut worden ist und am 29./30.10.1965 von Julius Kardinal Döpfner geweiht wird.
- 6.12.1965 *Konsul Josef Bayer, der das KFW organisatorisch und finanziell stark gefördert hat, stirbt im Alter von 68 Jahren.*
- März 1966 *Da die Erzdiözese ihren Zuschuss streicht, droht die Schließung des Gymnasiums.*
- 25.5.1966 *Wegen der drohenden Schließung wird den Lehrern und Erziehern vorsorglich gekündigt.*
- 3.8.1966 *Karl Ederer, städt. Oberverwaltungsdirektor a. D., übernimmt das Amt des 2.Vorsitzenden des KFW.*
- Sommer 1967 *Die ersten Absolventen des Mittelschulzuges legen unter der Leitung von Kultusministerium und Frau Spörl die Abschlussprüfung ab.*
- Sommer 1967 *Beschluss, die Landwirtschaft stark zu reduzieren (bis dato 5,2 ha eigene Gartenfläche und 7,5 ha gepachteter Anteil an den Seitenerfeldern; 10 Milchkühe, 1 Kalb, 22 Mastschweine, 9 Ferkel, 250 Hühner)*
- 10.10.1967 *Beschluss, das philosophische Grundstudium von sechs auf vier Semester zu verkürzen, was einen starken Rückgang der Studentenzahl im Berchmanskolleg zur Folge hat*
- 1968 *Umbau der Seminarräume im Berchmanskolleg zu Wohnungen, dann Baustopp*
- 11.3.1968 *Erste Sitzung des Hochschulrates, des kollegialen Leitungsgremiums der Fakultät*
- 1.4.1968 *Anschluss an das Kanalisationsnetz der Gemeinde*
- 11.-14.10.68 *Beratung und grundsätzlicher Beschluss der Provinzialskonferenz, das Berchmanskolleg nach München in Universitätsnähe zu verlegen („Münchner Plan“)*
- 14.2.1969 *Die Oberdeutsche Provinz der Jesuiten kauft von Herrn Benno Hettlage das Anwesen Seestr. 14 und *vermietet es an das KFW.**
- 19.-22.6.1969 *Provinzialskonferenz in München, auf welcher definitiv der Umzug von Pullach in die Schwabinger Kaulbachstraße in die Nähe der Ludwig-Maximilians-Universität beschlossen wird*

1969 – 1993 Das Katholische Familienwerk in Pullach

- 18.7.1969 *Die Seidl-Villa wird verkauft.*
- 21.7.1969 *Das Katholische Familienwerk kauft mithilfe der Erzdiözese München und Freising und des Freistaates das Berchmanskolleg, und zwar den 30.000 qm großen nördlichen Grundstücksanteil bis etwa zur heutigen Turnhallenstraße, und verlegt das Gymnasium und die an Stelle des Aufbaus neu errichtete Realschule dorthin (in den Nordtrakt), woraufhin das Haus in der Seestraße 14 abgerissen wird, um einem Neubau für das Provinzialat der Jesuiten Platz zu machen.*

Die Jesuiten behalten in ihrem früheren Kolleg ein Wohnrecht in der Krankenabteilung, d. h. im 1. und 2. Stock neben der Bibliothek, die später als Turnhalle genutzt wird.

Schulischer Tagesablauf nach dem Umzug

8:15 – 9:00	1. Unterrichtsstunde
9:00 – 9:45	2. Unterrichtsstunde
9:45 – 10:05	Große Pause
10:05 – 10:50	3. Unterrichtsstunde
10:50 – 11:35	4. Unterrichtsstunde

- 11:35 – 11:45 *Kleine Pause*
11:45 – 12:30 *5. Unterrichtsstunde*
12:30 – 12:55/13:10 *6. Unterrichtsstunde*
12:55/13:10 – 13:45 *Mittagessen u. Freizeit*
13:45 – 14:30 *Freizeit*
14:30 – 15:15 *1. Lernzeit*
15:15 – 16:00 *2. Lernzeit*
16:00 – 16:30/16:45 *3. Lernzeit/Abfahrt der Schulbusse*
- 1.8.1969 *Edmund Wiesböck wird Rektor der Volksschule.*
8.8.1969 *Das Kultusministerium genehmigt die Errichtung einer Realschule mit
Tagesheim, die von Dr. Peter Gebhardt-Seele (bis zum 31.7.1977) geleitet wird.*
1970 *Ingrid Großhauser wird Leiterin des Kindergartens.*
20.11.1970 *Richtfest für die Bauten Seestraße 14 (Provinzialat) und Kaulbachstraße 31a
(Hochschule für Philosophie neben dem Ignatiushaus)*
Ende 1970 *Bestand der Hochschulbibliothek: 113.000 Bände; 102 inländische und 114
ausländische Zeitschriften*
28.6.1971 *Offizielles Ende des Vorlesungsbetriebes der Philosophischen Hochschule in
Pullach*
26.6.-17.7.71 *Umzug der Jesuiten (mit Ausnahme der sogenannten Krankenabteilung) nach
München-Schwabing in die Kaulbachstr. 31a, Sitz des früheren Provinzialats
(„Ignatiushaus“), das in den Neubau Seestraße 14 (bis 2017) umzieht
Entdeckung wichtiger Dokumente aus dem Widerstand gegen den
Nationalsozialismus in einem Tresor des Berchmanskollegs („Dossier:
Kreisauer Kreis“)*
1971 *Die ersten Zwölftklässler (17 Schüler) legen am Schyrengymnasium
Pfaffenhofen die Vorabiturprüfung ab.*
Juli 1971 *Kindergarten (50 Kinder) und Volksschule (280 Kinder) ziehen nach Pullach
um.*
1.8.1971 *Dr. Josef Heislbetz wird Direktor des Gymnasiums.*
13.9.1971 *Dr. Karl Kreuser, Bankdirektor i.R., ist mit Beschluss des Amtsgerichts
München zum Vorstand des KFW bestellt worden.*
13.11.1971 *Feierliche Eröffnung der neu erbauten Hochschule für Philosophie in der
Kaulbachstraße in Anwesenheit von 200 Ehrengästen (u. a. Ministerpräsident
Alfons Goppel und Julius Kardinal Döpfner), zu der Karl Rahner den
Festvortrag hält*
19.1.1972 *Das Schulzentrum wird feierlich eingeweiht, indem Julius Kardinal Döpfner in
der Kapelle einen Gottesdienst zelebriert und Herbert Nickl, Leiter des KFW,
in der Aula die Festrede zum Thema „Das Katholische Familienwerk,
Programm eines christlichen Bildungsauftrages“ hält.*
1.5.1972 *Das KFW mietet von der Marienanstalt Warnberg die ca. 20.000 qm („8
Tagwerk“) große Waldwiese, um sie auf unbestimmte Zeit als Spiel- und
Sportgelände zu nutzen.*
23.6.1972 *Die ersten Abiturienten (9 Schüler), welche die Prüfung am Schyrengymnasium
Pfaffenhofen bestanden haben, werden verabschiedet.*
1.8.1972 *Konrad Lettenbichler wird Rektor der Volksschule.*
18.8.1972 *Dr. Walter Zimmermann, Facharzt in Pullach, wird 1.Vorsitzender des KFW,
Dr. med. Hans Steinkohl 2.Vorsitzender und Marianne Fischer, Rektorin a. D.,
3.Vorsitzende. Mit Wirkung vom 14.11.1972 haben diese drei Vorsitzenden und
der Schatzmeister Rudolf Bayer, Bankier, ein Alleinvertretungsrecht.*

- 1973 Agnes Bauer wird Leiterin des Kindergartens.
Die Schulkirche wird zum ersten Mal renoviert.
- 20.7.1973 Der Kindergarten erhält die vorläufige staatliche Anerkennung.
- 13.9.1973 Das Gymnasium erhält die staatliche Anerkennung.
- 1.10.1974 Die Realschule erhält die staatliche Anerkennung.
- 11.7.1975 Das Katholische Familienwerk feiert sein 25jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst in der Hauskapelle, der von Julius Kardinal Döpfner zelebriert wird, und einer Festakademie im Speisesaal, bei der Marianne Fischer, die Gründungsrektorin der Volksschule, einen geschichtlichen Rückblick gibt und Dr. Joachim Dikow, Mitbegründer der Friedensschule in Münster, die Festrede zum Thema „Vom Auftrag der katholischen Schule in freier Trägerschaft“ hält.
- Sept. 1975 Das Kultusministerium nimmt das Gymnasium in den Kollegstufenversuch auf.
1976 Die Innenbeleuchtung und Lautsprecheranlage werden erneuert.
- 1.7.1976 Ein Großfeuer, verursacht durch Brandstiftung, zerstört Dreiviertel des Dachgeschosses und damit einen Großteil des Realschultagesheimes, bevor es durch den Einsatz von etwa 200 Feuerwehrleuten aus der Stadt und dem Landkreis gelöscht werden kann, wofür auch das Wasser des Schwimmbades benutzt wird.
Das untere Dachgeschoss des Speisesaalbaus wird in freitragender Rahmenbauweise mit Stahlbetonfertigteilen wiedererrichtet.
- 1.9.1976 Rudolf Lenné wird Rektor der Realschule.
- 7.1.1977 Die Großküche im Kolpinghaus unter Leitung von Leo König übernimmt die Lieferung des warmen Fertiggessens.
- 15.4.1977 Die Mitgliederversammlung des KFW wählt Ministerialrat a.D. Dr. Friedrich Hörmann zum 1.Vorsitzenden und OstD Christian Pajatsch zum 2.Vorsitzenden.
- 1978 Es wird unter Leitung von Dr. Klaus Draenert, dem ärztlichen Direktor des Histomorphologischen Instituts Ottobrunn, damit begonnen, die früheren Wirtschaftsgebäude im Südgelände zu einem ärztlichen Forschungsinstitut umzubauen, doch dann werden die Arbeiten durch ein Bauverbot gestoppt.
- Februar 1978 Das Gymnasium schließt eine Partnerschaft mit dem erzbischöflichen Collège St. André in Colmar ab.
- April 1978 Dem neusprachlichen Gymnasium wird ein humanistischer Zweig angegliedert.
Im gleichen Jahr wird der erste KFW-Tag („Sommerfest“) gefeiert.
- 22.5.1978 Das KFW kauft von den Jesuiten das südlich vom Hauptgebäude gelegene Schwimmbad mit dem dazugehörigen Garderobengebäude.
- 21.11.1978 Das Kultusministerium verleiht dem Gymnasium seinen heutigen Namen.
- 1979 Der Verein der „Freunde des Katholischen Familienwerkes“ wird gegründet.
- 22.3.1979 Joseph Kardinal Ratzinger weiht die Büste Pater Rupert Mayers, die Barbara von Kalckreuth geschaffen hat.
Der Fußboden wird erneuert.
- 1980 Die Außenrenovierung beginnt.
- 12.12.1980 Die Heizungsanlage wird vertraglich auf Gas umgestellt.
- 19.2.1981 Eine Doppelturnhalle wird auf dem Nordgelände eingeweiht, muss jedoch schon 1996 wegen ihrer Baumängel wieder abgerissen werden.

- 7.7.1981 Marga Müller stirbt mit 89 Jahren und wird nach dem Requiem in der Schulkirche, das von P. Franz zu Löwenstein SJ zelebriert wird, am 13.7. auf dem alten Teil des Waldfriedhofs beerdigt.
- 1.9.1981 Der Kindergarten erhält vom Landratsamt München die staatliche Anerkennung.
- 1982 Ein Großteil der Außensportanlagen wird errichtet, nachdem die Südwiese zum Schulgelände hinzugekommen ist.
Die Fassade wird mit einem neuen Anstrich versehen.
- 14.12.1982 Dr. Friedrich Hörmann wird feierlich verabschiedet.
- 1983 Das Dach wird renoviert.
- 2.11.1983 Die Mitgliederversammlung des KFW wählt OStD i. R. Josef Höfler zum 1. Vorsitzenden.
- 8.5.1984 Josef Höfler stirbt.
- 1984 Tieke Hentenaar wird Leiterin des Kindergartens.
Die Unterführung unter der Wolfratshäuser Straße wird gebaut.
- Januar 1985 Der Plan, auf dem ca. 8.800 qm großen Südspitzgelände eine orthopädische Klinik des Histomorphologischen Instituts Ottobrunn zu bauen, scheitert am Einspruch der staatlichen Genehmigungsbehörden.
- 25.11.1985 Das KFW erwirbt von den Jesuiten die ehemaligen Wirtschaftsgebäude im Süden, die 1988/89 zur Aufnahme von Grundschulklassen und einer neuen Schreinerei, die bis dahin im Keller des Hauptgebäudes untergebracht gewesen ist, umgebaut werden. Das Schulgelände umfasst jetzt eine Gesamtfläche von etwa sieben Hektar, hat also die Größe eines kleinen landwirtschaftlichen Betriebes.
- 1986 Die Ausmalung der Kapelle wird renoviert.
- 27.8.1986 Die Mitgliederversammlung des KFW wählt Eberhard Linke, Diplom-Volkswirt, zum 1. Vorsitzenden.
- 1.9.1986 Maria Kroll-Buchholtz wird Rektorin der Realschule.
- 3.5.1987 Die Schulgemeinde nimmt inmitten von 82.000 Gläubigen an der Seligsprechung Pater Rupert Mayers durch Papst Johannes Paul II. im Olympiastadion teil.
- 1987/88 Bau der Gedächtniskapelle mit Nebengebäude nach einem Entwurf von Dipl. Ing. Christian Kronenbitter (mit einem Totenbuch, das Prof. Gotthilf Kurz gestaltet hat, sowie Kerzenleuchtern und einem Kruzifix des Bildhauers Klaus Backmund)
- 1988 Die früheren Wirtschaftsgebäude werden unter Leitung des Architekten Johannes Ortner (Grünwald) für die Volksschule umgebaut und der Dachstuhl wird erneuert.
- 16.6.1988 Friedrich Kardinal Wetter besucht anlässlich einer Firmenspendung die Tagesheimschulen.
- 27./28.10.88 Das Gymnasium feiert mit einem Pontifikalamt in der Bürgersaalkirche (Zebrant: Weihbischof Engelbert Siebler) und am Vorabend mit einer Akademie (Vortrag: P. Prof. Roman Bleistein SJ) sein 25jähriges Bestehen.
- 1989 Die ersten Grundschulklassen ziehen ins umgebaute Südgebäude ein.
Die dringend notwendige Renovierung des Altbaus beginnt, die unter der Leitung des Architekten Werner Steib (Ingolstadt) steht und mit Unterbrechungen bis Sommer 1994 dauert.
- 5.3.1989 Hans-Reinhard Müller, der Sohn Marga Müllers und Förderer ihrer Schulgründung, stirbt im Alter von 67 Jahren.

- 16.6.1989 *Weihbischof Engelbert Siebler spendet zum ersten Mal Schülern der Realschule und des Gymnasiums die Firmung.*
- ab 7.9.1989 *Neugestaltung der Grabanlagen auf dem Jesuitenfriedhof (Ersatz der hölzernen Grabkreuze durch achteckige bodennahe Metalltafeln)*
- 1.1.1990 *Das KFW richtet einen Stipendienfonds als selbstständige Stiftung ein. Die Erträge des Stiftungsvermögens, das durch Spenden zustande gekommen ist, sollen für die Förderung bedürftiger Kinder in Form eines Schulgeldnachlasses verwendet werden.*
- 12.7.1990 *Der Kindergarten feiert mit einem Gottesdienst und einem Gartenfest sein 40jähriges Bestehen.*
- 1.9.1990 *Das KFW pachtet von der Erzdiözese für die Dauer von 27 Jahren die ca. 20.000 qm große Südspitze, um darauf einen Sportplatz mit Großspielfeld und 400m-Kreisbogenbahn anzulegen, wozu es aber nicht kommt.*
- 15.11.1990 *Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung löst sich der Verein „Freunde und Förderer des Katholischen Familienwerkes“ selbst auf, an dessen Stelle fördernde Mitglieder im Trägerverein KFW eingeführt werden. Zu Liquidatoren werden Honoré Wamsler, Graf Gerhard Ledebur, Stephanie Bayer und Dr. Otto Rembold bestellt.*
- 13.3.1991 *Im Hauptgebäude wird in Anwesenheit des Künstlers eine Ausstellung mit Werken Walter Habdanks eröffnet.*
- 21.3.1991 *Errichtung des Friedhofsschaukastens*
- 5.7.1991 *Weihbischof Ernst Tewes spendet Schülern der Realschule und des Gymnasiums die Firmung.*
- 1992 *Vier Volksschulklassen werden in Containern unterrichtet.*
- 11.3.1992 *Aus Anlass des 100.Geburtstages Marga Müllers findet in der Schulkirche ein Gedenkgottesdienst statt, den Prälat Prof. Alfred Läßle zelebriert.*
- 12.7.1993 *Die Mitgliederversammlung des KFW beschließt die Auflösung des eigenen Vereins. Die zukünftigen Vereinsvorstände werden als Liquidatoren bestellt.*
- 22.9.1993 *Die Mitgliederversammlung des KFW wählt Domkapitular Prälat Ernst Blöckl zum 1.Vorsitzenden, Dr. jur. Andreas Hatzung zum 2.Vorsitzenden, Rechtsanwalt Dr. Peter Wieland aus Pullach zum 3.Vorsitzenden und Dipl.-Kaufmann Michael Wrede aus Pullach zum Schatzmeister.*
- November '93 *Errichtung der Granitsteine auf den Einzelgräbern des Ordensfriedhofs*

Ab 1994 Kindergarten und Tagesheimschulen der Erzdiözese München und Freising

- 10.1.1994 *Die Erzdiözese München und Freising übernimmt vom Katholischen Familienwerk die Trägerschaft.*
- 1.2.1994 *Gerd Schreiner wird Direktor des Gymnasiums.*
- 17.3.1994 *Zwischen dem Gymnasium und der Bishop W. Hunold Memorial High School in Kutela/Indien wird eine Schulpartnerschaft geschlossen.*
- 13.7.1994 *Der Freundeskreis Kutela e. V., ein Patenschaftsprojekt des Gymnasiums, wird gegründet. Er engagiert sich für den Aufbau und Unterhalt seiner Patenschulen in Indien, und zwar in Kutela, Madanpur (ab 1998) und Kuturuwa (ab 1998).
Zum Vorsitzenden wird Manfred Reindlmeier, zu seinem Stellvertreter Friedel Horder und zur Kassierererin Christel Egenberger gewählt.*
- 26.7.1994 *Der Verein der Freunde und Förderer der Tagesheimschulen und des Kindergartens Pullach der Erzdiözese München und Freising e. V.*

- (Förderverein) wird gegründet. Zum 1.Vorsitzenden wird Rechtsanwalt Hans-Helmut Betz, zum 2.Vorsitzenden und Schatzmeister Prokurist Mario Schmidbauer und zum Schriftführer Bäckermeister a. D. Friedrich Kraus gewählt.
- 1.8.1994 Peter Thiele wird Rektor der Volksschule.
Die Firma Pedus übernimmt von der Firma König die Mittags- und Pausenverpflegung.
- 20.10.1994 Auszug der letzten Jesuiten (2 Patres und 3 Brüder), die im Südwestturm ihr Refugium hatten und sich bis dahin besonders um den Friedhof kümmerten.
- 12.12.1995 Auf Antrag der SPD-Fraktion Beschluss des Gemeinderates, zwei Straßenzüge, die nach der Erschließung der sogenannten „Seitnerfelder“ entstanden sind und wo Relikte der sich im Krieg befindlichen Flakstellungen freigelegt worden waren, nach zwei Jesuiten zu benennen, die dem Widerstand angehörten: Pater-Augustin-Rösch-Straße und Pater-Lothar-König-Weg
- 1995/96 Nach Entwürfen von Sieger Köder (3.1.1925 - 9.2.2015) Herstellung der Glasfenster für die Friedhofskapelle in der Ulmer Werkstatt von Hubert Deininger
- 19.3.1996 Beschluss des Gemeinderates, den ersten sogenannten Wohnweg südlich der Pater-Augustin-Rösch-Straße nach dem Bauern Wolfgang Meier zu benennen, der den steckbrieflich gesuchten Jesuitenprovinzial Rösch bei sich in Hofgiebing versteckte, nach dessen Verhaftung in das KZ Dachau verschleppt wurde und dort am 22.2.1945 an Typhus starb
- 28.10.1996 Die Liquidation des Katholischen Familienwerks ist beendet. Der Verein ist erloschen.
- 14.12.1996 Es beginnt der Schüleraustausch mit der französischen Partnerschule des Gymnasiums, dem Collège et Lycée d'Enseignement Général et Technologique Notre-Dame de la Compassion in Pontoise.
- 12.6.1997 Die frisch renovierte Schulkirche wird wiedereröffnet und auf dem Südgelände in Anwesenheit von Vertretern aus Kirche, Staat und Gemeinde von Prälat Ernst Blöckl feierlich eine Dreifachturnhalle eingeweiht, für welche das Architekturbüro Haindl in München die Pläne erstellt hat.
- 1998 Das Ingenieurbüro Hingerl beginnt mit den Planungsarbeiten für den Umbau des Jesuitentraktes.
- 12.3.1998 Die Mitgliederversammlung des Fördervereins wählt Dr. Stephan Heller zum 1.Vorsitzenden, Anneliese Maier-Betschart zur 2.Vorsitzenden und Adelheid Moll zur Schriftführerin.
- 23.3.1998 Tod Gudrun Weißmanns, der engsten Mitarbeiterin Marga Müllers, die den Kindergarten und das Tagesheim der Volksschule aufgebaut und geleitet hat
- Mai 1999 Nach gründlichem Umbau wird der Tagesheimpavillon der Volksschule im Südgelände eingeweiht. Im November 2014 wird er wegen des Neubaus im Süden abgerissen.
- 1.8.1999 Thomas Günder wird (kommissarischer) Rektor der Realschule.
- 3.2.2000 Der Kindergarten feiert sein 50jähriges Bestehen.
- 26.2.2001 Die Mitgliederversammlung des Fördervereins wählt Walter Egenberger zum 1.Vorsitzenden, Anneliese Maier-Betschart zur 2.Vorsitzenden und Adelheid Moll zur Schriftführerin.
- 15.6.2001 Der Förderverein heißt nunmehr „Freundeskreis Pater-Rupert-Mayer-Schulen Pullach e. V.“
- 1.8.2001 Karl-Joachim Hohenester wird Rektor der Volksschule.

- 2001 *Es wird damit begonnen, die bis dahin dreizügige Grundschule vierzfügig auszubauen, wozu die Klassenzimmercontainer im Südgelände errichtet werden. Parallel dazu wird mit dem Aufbau der sechsstufigen Realschule begonnen.*
- 2003 *Die Volksschule feiert ihr 50jähriges Bestehen. Die Werkstätten Erwin Wiegerling gestalten den Altarraum der Schulkirche um. Neu sind der Volksaltar, der Ambo, die Ewiges-Licht-Ampel, das Vortragekreuz mit Leuchtern, der Osterleuchter, die Sedilien und die Bodenbemalung.*
- 14.7.2003 *Die Mitgliederversammlung des Freundeskreises wählt Walter Egenberger, Anneliese Maier-Betschart und Vera-Maria Stehnuhl zu Vorsitzenden.*
- Februar 2004 *Die Totalrenovierung des sog. Jesuitenbaus (viergeschossiger Stahlbetonbau in Rahmenbauweise; ca. 14.000 m³) unter Leitung des Architekturbüros Haindl und Kollegen ist abgeschlossen, sodass für 7,5 Millionen Euro ein neuer Bibliotheks- und Kunstsaal, großzügige Musikräume, ein heller Direktors- und Lehrerzimmerbereich des Gymnasiums und vor allem eine große Aula mit einer hochwertigen Bühnenausstattung zur Verfügung stehen.*
- 1.8.2004 *Dr. Ralf Grillmayer wird Direktor des Gymnasiums.*
- 25.8.2004 *Zum Vorsitzenden des Freundeskreises Kutela wird Manfred Schirra, zu seinem Stellvertreter Friedel Horder und zur Kassiererinnen Christel Egenberger gewählt.*
- 1.7.2005 *Dr. Odilo Lechner, Abt von St. Bonifaz und Andechs, spendet zum 31. Mal das Sakrament der Firmung Schülern der 8. Klassen von Realschule und Gymnasium.*
- 12.5.2006 *Zum Vorsitzenden des Freundeskreises Kutela wird Siegfried Henke, zu seiner Stellvertreterin Astrid Keil und zum Kassierer Manfred Schirra gewählt.*
- 14.7.2006 *Friedrich Kardinal Wetter kommt zu seiner zweiten Firmungsspendung in die Schulkirche.*
- 9.11.2006 *Der Anschluss der Schulgebäude an das Pullacher Fernwärmenetz der Geothermie wird im Beisein von Bürgermeister Detig eingeweiht.*
- 7.12.2006 *Die Mitgliederversammlung des Freundeskreises wählt Gerd Schreiner zum 1. Vorsitzenden, Stephan Hofmeister zu seinem Stellvertreter und Schatzmeister sowie Dr. Wolfgang Bulla zum Schriftführer und 3. Vorsitzenden.*
- 6.7.2007 *Der Schulreferent der Erzdiözese, Prälat Erich Pfanzelt, spendet Schülern der Realschule und des Gymnasiums die Firmung.*
- 2008 *Bei den Abschlussfeiern der Realschule und des Gymnasiums wird zum ersten Mal der von den jeweiligen Elternbeiräten gestiftete Pater-Rupert-Mayer-Preis für Abiturienten und Absolventen verliehen.*
- 4.7.2008 *Der Abt von St. Bonifaz, Johannes Eckert OSB, spendet zum ersten Mal Schülern der Realschule und des Gymnasiums die Firmung.*
- 31.10.2008 *Erzbischof Reinhard Marx besucht als erste schulische Einrichtung seiner Erzdiözese das Pullacher Schulzentrum.*
- 2009 *Leitung, Mitarbeiter und Eltern der Volksschule verabschieden und veröffentlichen ein Leitbild, das die Ziele, Erwartungen und Schwerpunkte der Einrichtung definiert.*
- 20.2.2009 *Abt Gregor Zasche OSB spendet Schülern der Realschule und des Gymnasiums die Firmung.*
- 25.11.2009 *Die Mitgliederversammlung des Freundeskreises bestätigt für die nächsten drei Jahre den bisherigen Vorstand, dem Gerd Schreiner, Stephan Hofmeister und Dr. Wolfgang Bulla angehören.*

- 1.7.2011 Die ersten Schüler eines G-8-Jahrganges erhalten ihre Abiturzeugnisse.
- 1.8.2011 Barbara Reif wird Rektorin der Volksschule, Stefanie Scheja Rektorin der Realschule und Ruth Gründel Leiterin des Kindergartens.
- Ende 2011 Der Freundeskreis Kutela e. V. des Gymnasiums konnte bis dahin insgesamt 210.000 € an Spendengeldern den indischen Partnerschulen überweisen.
- 10.2.2012 Weihbischof Engelbert Siebler spendet zum zweiten Mal Schülern der Realschule und des Gymnasiums die Firmung.
- 18.2.2012 Bernhard Riemann wird kommissarischer Leiter des Gymnasiums.
- 2.5.2012 Die Leitung der Erzdiözese gibt bekannt, dass die pädagogische Arbeit des Schulzentrums um eine Kinderkrippe erweitert und auf dem Südgelände dafür und für den Kindergarten und die Grundschule neue Gebäude errichtet werden sollen. Dazu wird ein Architektur-Ideenwettbewerb und eine europaweite Ausschreibung initiiert, für die jeweils Franz Balda den ersten Platz belegt.
- 19.7.2012 Die Kindergarten- und Grundschulkindergarten präsentieren im erzbischöflichen Palais Kardinal Marx ihre Ideen für die neuen Gebäude.
- 1.8.2012 Stefan Antoni wird Direktor des Gymnasiums.
- 13.12.2012 Auf der Mitgliederversammlung des Freundeskreises werden Stefan Schulz zum 1. Vorsitzenden, Stephan Hofmeister zum 2. Vorsitzenden und Schatzmeister sowie Sabine Seil zur 3. Vorsitzenden und Schriftführerin gewählt.
- 12.4.2013 Reinhard Kardinal Marx spendet bei seinem zweiten Besuch 62 Schülern der Realschule und des Gymnasiums die Firmung.
- 22.9.2013 Im Kultusministerium wird der Antrag eingereicht, am Gymnasium einen naturwissenschaftlich-technologischen Zweig einrichten zu dürfen.
- 1.10.2013 Gymnasium und Realschule führen gemeinsam das Trainingsraum-Konzept ein.
- 24.10.2013 Nach einer Sternwallfahrt, an der 290 Realschüler und 500 Gymnasiasten mit ihren Lehrern und Erziehern teilnehmen, feiern in St. Michael die beiden Schulen das 50jährige Jubiläum mit einem Festgottesdienst, der von Abt Johannes Eckert OSB geleitet wird.
- 25.10.2013 Die Festakademie, die in der Neuen Aula stattfindet, wird von Ordinariatsdirektorin Dr. Sandra Krump, der Leiterin des Bildungsressorts, mit einem Grußwort eröffnet. Den Festvortrag hält Professor Markus Vogt, Inhaber des Lehrstuhls für Christliche Sozialethik an der Ludwig-Maximilians-Universität.
- 6.11.2013 Die Schulgemeinschaft des Gymnasiums versammelt sich zum ersten Mal zur sogenannten Convocatio in der Schulkirche.
- 12.11.2013 Nahe der nordwestlichen Ecke der Dreifachturnhalle wird ein Kletterturm errichtet.
- 13.1.2014 Die Schulgemeinschaft der Realschule versammelt sich zum ersten Mal zur sogenannten Assembly in der Schulkirche.
- 22.1.2014 Die Fotoausstellung zur Baugeschichte des Hauptgebäudes von 1924-30 wird auf der südlichen Kirchenempore eröffnet.
- März 2014 Das Kultusministerium genehmigt zum Schuljahr 2014/15 die Angliederung der Ausbildungsrichtung „Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium“
- 13.3.2014 Bei einer Informations- und Gesprächsveranstaltung in der Neuen Aula stellen Dr. Sandra Krump, Ressortleiterin Bildung im Erzbischöflichen Ordinariat, und der Architekt Franz Balda die Pläne für den Neubau von Krippe,

- Kindergarten und Grundschule vor, mit deren Bau im Frühjahr 2015 begonnen werden soll und die zum Schuljahr 2016/17 bezugsfertig sein sollen.
- 24.3.2014 An der Realschule und dem Gymnasium geht der Schul-Sanitätsdienst in Betrieb.
- 25.6.2014 Auf der Mitgliederversammlung des Freundeskreises werden Gerd Schreiner zum 1.Vorsitzenden, Stephan Hofmeister zum 2.Vorsitzenden und Schatzmeister sowie Sabine Seil zur 3.Vorsitzenden und Schriftführerin gewählt.
- 26.7.2014 Im Anschluss an das Sommerfest und im Rahmen der Jubiläumsfeiern findet das erste Ehemaligentreffen des Gymnasiums und der Realschule statt, wozu im Lindenhof ein Festzelt aufgebaut worden ist.
- 1.9.2014 Martina Fellermeier wird Leiterin des Kindergartens.
- 13.11.2014 Mit der Rodung der Apfelwiese setzen die Bauarbeiten im Südgelände ein.
- Februar 2015 Die Grundschule zieht in die Containeranlage um, die für die Bauphase auf dem Gelände des abgerissenen Tagesheimes und des dadurch überbauten Beachvolleyballplatzes errichtet worden ist.
- April 2015 Das Südgebäude, die frühere Ökonomie des Berchmanskollegs, wird vollständig abgerissen, weil an seiner Stelle ein Teil der neuen Gebäude für Kinderkrippe und -garten errichtet werden soll. Die zwei noch übrigen Wirtschaftsgebäude, in denen die Hausmeisterei untergebracht ist, bleiben vorläufig noch stehen.
- 19.6.2015 Bei einer Feier auf dem Platz vor dem nördlichen Eingang der Realschule wird von Dr. Sandra Krump, Ressortleiterin Bildung im Erzbischöflichen Ordinariat, und Prälat Prof. DDr. Peter Beer, Generalvikar der Erzdiözese, eine Metallhülse, in die eine Urkunde, Postkarten, eine Kita- und Grundschulzeitung sowie ein Bild der Schulkatze Julchen eingebracht worden sind, in den Grundstein für das neue Südgebäude eingemauert. Der Grundstein wird seinen Platz im Flur der noch zu errichtenden Kindertagesstätte finden.
- 26.9.2015 Diesjährige Preisverleihung im Rahmen des landesweiten Wettbewerbs „Unser Friedhof – Ort der Würde, Kultur und Natur“ des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege e. V. an den Ordensfriedhof, der damit in Ansbach durch Staatsministerin Ulrike Scharf ausgezeichnet wird
- 3.12.2015 Die Mitgliederversammlung des Freundeskreises wählt Tim Egenberger zum 1.Vorsitzenden, Laura Hofmeister zur 2.Vorsitzenden und Schatzmeisterin sowie Dr. Rolf Eggersmann zum Schriftführer.
- 25.2.2016 Im Beisein von Dr. Sandra Krump, Dr. Ralf Grillmayer und der Ersten Bürgermeisterin Susanna Tausendfreund wird von Dr. Andreas Hatzung, dem Direktor des Katholischen Schulwerks in Bayern, dem Gymnasium das Zertifikat „Nachhaltige Schulentwicklung“ verliehen.
- 14.3.2016 Im Bauausschuss des Pullacher Gemeinderates wird der Antrag gestellt, vom 1.8. bis 31.12.2016 eine temporäre Küchen-Containeranlage zu errichten, damit in der genannten Zeit die Schulküche grundlegend saniert werden kann (s. auch Antrag vom 29.2.2016).
- 9.5.2016 Im Bauausschuss des Pullacher Gemeinderates wird der Antrag gestellt, den Kindergarten von September 2016 bis Mai 2017 als Interimskinderkrippe für zwölf Kinder zu nutzen.
- 30.6.2016 Im Beisein von Prälat DDr. Beer und Ordinatsdirektorin Dr. Krump wird in Haus D das Richtfest des Neubaus (4300 qm Gesamtnutzfläche) gefeiert, der sich im Süden des 12,7 Hektar großen Schulgeländes befindet.

- August 2016 Die Generalsanierung der Schulküche beginnt, wofür eine Küchen-Containeranlage vor und eine provisorische Essensausgabe in dem Speisesaal aufgebaut wird. Sowohl die Interimsküche wie die Baustelle werden über eine im Nordgelände neu errichtete Zufahrtsstraße, über die eine Behelfsbrücke zur Waldwiese führt, versorgt.*
- 5.10.2017 Reinhard Kardinal Marx weiht das neue Gebäudeensemble mit Krippe, Kindergarten und Grundschule ein, das zusammen mit dem Kollegsgebäude nun 1369 Kinder beherbergt.*
- August 2018 Astrid Arauner wird Rektorin der Volksschule.*